

ZWISCHENBERICHT

2009

2

Januar bis Juni

VERÖFFENTLICHT AM 31. JULI 2009



Kennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen¹⁾

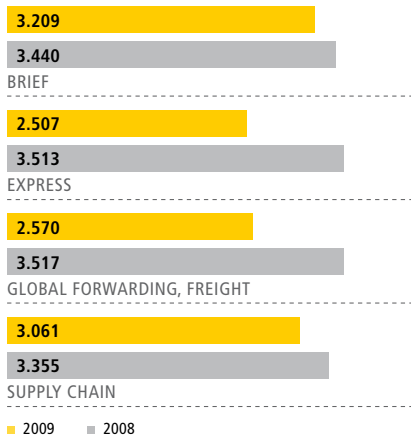
		H1 2008 angepasst	H1 2009	+/- %	Q2 2008 angepasst	Q2 2009	+/- %
Umsatz	Mio €	26.653	22.575	-15,3	13.444	11.070	-17,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	Mio €	952	569	-40,2	413	257	-37,8
Einmaleffekte	Mio €	-47	-433	-	-47	-148	-
EBIT	Mio €	905	136	-85,0	366	109	-70,2
Umsatzrendite ²⁾	%	3,4	0,6		2,7	1,0	
Konzernperiodenergebnis ³⁾	Mio €	614	1.010	64,5	231	66	-71,4
Operativer Cashflow	Mio €	623	-229	-136,8	482	46	-90,5
Nettofinanzverschuldung ⁴⁾	Mio €	2.412	136	94,4	-	-	-
Ergebnis je Aktie ⁵⁾	€	0,51	0,84	64,7	0,19	0,06	-68,4
Zahl der Mitarbeiter ⁶⁾		456.716	440.784	-3,5	455.654	435.468	-4,4

1) Ohne Postbank 2) EBIT ÷ Umsatz 3) Nach Abzug von Minderheiten, inklusive Postbank 4) Zum 31. Dezember 2008 und 30. Juni 2009; bereinigt um die Pflichtumtauschleihe und die Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea 5) Inklusive Postbank 6) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet), die Mitarbeiterzahl H1 2008 entspricht dem Jahresdurchschnitt

Umsatz nach Unternehmensbereichen^{1),2)}

2. Quartal

Mio €



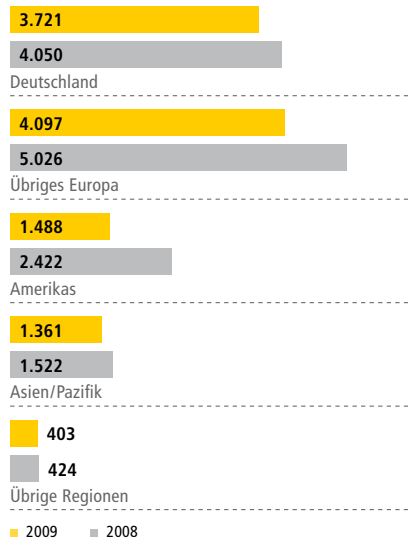
1) Ohne Corporate Center/Anderes und aufgegebene Geschäftsbereiche

2) Segmentberichterstattung, Seite 30

Umsatz nach Regionen^{1),2)}

2. Quartal

Mio €



1) Ohne Postbank

2) Segmentberichterstattung, Seite 30

H1**Was wir im ersten Halbjahr 2009 erreicht haben:**

Wir haben den Verkauf von Anteilen an der Postbank an die Deutsche Bank abgeschlossen und das Expressgeschäft weiter restrukturiert. Mit Hilfe umfassender Kostensenkungen haben wir im zweiten Quartal die Auswirkungen der Wirtschaftskrise gemindert und die Ergebnislage stabilisiert. Trotz deutlicher Volumentrübkänge haben wir uns dank regen Neugeschäfts insgesamt gut behauptet. Wir haben begonnen, die Strategie 2015 konzernweit umzusetzen.

2009**Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:**

Wir haben die Umsetzung des konzernweiten Sparprogramms beschleunigt und sind sicher, das Einsparziel von 1 Mrd € indirekter Kosten bereits im zweiten Quartal 2010 zu erreichen. Unter Annahme eines vorsichtigen Szenarios sind wir zuversichtlich, für das Gesamtjahr 2009 ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten von 1,2 Mrd € erzielen zu können. Die positiven Effekte aus der Postbank-Transaktion sollten für das Gesamtjahr wieder zu einem positiven Konzernergebnis führen.

Ausgewählte Kennzahlen	1
Rückblick/Ausblick	1
Brief an die Aktionäre	3

4

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	
Geschäft und Umfeld	4
Organisation	4
Rahmenbedingungen	4
Kapitalmarkt	5
Deutsche Post Aktie	5
Roadmap to Value	6
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
Wesentliche Ereignisse	7
Ertragslage	8
Finanz- und Vermögenslage	9
Unternehmensbereiche	14
Überblick	14
BRIEF	15
EXPRESS	17
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	19
SUPPLY CHAIN	21
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	22
Mitarbeiter	22
Forschung und Entwicklung	22
Risiken	22
Nachtrag und Prognose	23

25

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	25
Gesamtergebnisrechnung	26
Bilanz	27
Kapitalflussrechnung	28
Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Segmentberichterstattung	30
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	36

Termine und Kontakte	II
----------------------	----

Dr. Frank Appel

Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Post AG

30. Juli 2009

Erstes Halbjahr 2009

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 haben wir den Konzern erfolgreich durch die Rezession gesteuert, obwohl sich das nach wie vor schlechte wirtschaftliche Umfeld bemerkbar macht und die Sendungsvolumina deutlich zurückgegangen sind.

In den vier Bereichen Kosten, Umlaufvermögen, Investitionen und Umsatz haben wir erhebliche Fortschritte erzielt. Vor allem dank Kosteneinsparungen in allen Bereichen haben wir uns insgesamt gut behauptet. Vor Einmaleffekten waren im zweiten Quartal alle Unternehmensbereiche profitabel. Dabei trugen DHL und Deutsche Post operativ etwa gleich viel zum Ergebnis bei.

Wir haben ja bereits im vergangenen Herbst gesagt, dass wir als Teil unseres Kapitalmarktprogramms die indirekten Kosten – also zum Beispiel Verwaltung, Reise- oder IT-Kosten – um eine Milliarde Euro bis Ende 2010 senken wollen. Da wir vor allem im Expressbereich schneller vorankommen als gedacht und die Kosten seit dem Start des Programms auf Jahresbasis jetzt schon um 552 Millionen Euro reduziert haben, werden wir unser ursprüngliches Ziel nun wohl schon im zweiten Quartal 2010 erreichen.

Kostensenkung bleibt eine Hauptaufgabe. Genauso wichtig ist es allerdings, in einer schwierigen Wirtschaftslage Stärke zu zeigen. Neue Verträge im Wert von etwa zwei Milliarden Euro und das Wachstum, das wir mit einigen unserer Großkunden im ersten Halbjahr erzielen konnten, beweisen diese Stärke. Gleichzeitig bestätigen sie, dass unsere Kunden uns als zuverlässigen Partner schätzen. Das betrachte ich als eine gute Ausgangslage, um als Marktführer unbeschadet und gestärkt aus der Rezession hervorzugehen.

Die Marktbedingungen haben sich im zweiten Quartal nicht erheblich verbessert, und eine kurzfristige Erholung ist noch nicht in Sicht. Angenommen, dass die Talsohle hinsichtlich des Volumentrückgangs erreicht wurde, aber weiterhin Risiken im Zusammenhang mit verlängerten Werksferien unserer Kunden im dritten Quartal und etwaigen Firmeninsolvenzen bestehen, so glauben wir, dass im gesamten Jahr 2009 ein EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,2 Milliarden Euro erreicht werden kann.

Wir steuern erfolgreich durch die Krise. Darüber hinaus haben wir mit unserer im Frühjahr vorgestellten Strategie 2015 die Basis für zukünftigen Erfolg gelegt: Wir wollen „Die Post für Deutschland“ bleiben und „Das Logistikunternehmen für die Welt“ werden. Mittlerweile haben wir klare Ziele definiert und mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen. Von unseren Kunden, Mitarbeitern und Aktionären erhalten wir dafür ein überaus positives Feedback.

Ihr



Postanschrift
Deutsche Post AG
Zentrale
53250 Bonn

Hausadresse
Deutsche Post AG
Zentrale
Charles-de-Gaulle-Straße 20
53113 Bonn

Besucheradresse
Deutsche Post AG
Zentrale
Platz der Deutschen Post
53113 Bonn

Telefon (0228) 182-9000
Telefax (0228) 182-7060

www.dp-dhl.de

Geschäft und Umfeld

Organisation

Neuer Finanzvorstand berufen

Die Besetzung des Vorstands hat sich verändert: Mit Ablauf des 30. Juni 2009 hat John Allan wie geplant seine Tätigkeit als Finanzvorstand beendet. Seine Nachfolge tritt am 1. September 2009 Lawrence A. Rosen an. In der Zwischenzeit übernimmt Dr. Frank Appel zusätzlich die Verantwortung für den Bereich Finanzen.

Unser amerikanisches Geschäft haben wir regional neu zugeschnitten: Zum 30. Juni 2009 haben wir im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT Nordamerika und Lateinamerika zur Region Americas zusammengefasst. Wir wollen damit unsere Marktposition stärken und unser Bruttoergebnis verbessern.

Im zweiten Quartal haben wir unsere Personalorganisation an die neue Konzernstruktur angepasst. Für die beiden Bereiche Deutsche Post und DHL wurden klar zugeordnete Organisationseinheiten geschaffen.

Rahmenbedingungen

Rezession hält Weltwirtschaft fest im Griff

Die schwere Rezession hat sich im ersten Halbjahr 2009 fortgesetzt. Zu Jahresbeginn ist der Welthandel massiv eingebrochen, worunter besonders die exportorientierten Volkswirtschaften litten. Seit dem Frühjahr sind jedoch erste Tendenzen erkennbar, dass sich die wirtschaftliche Lage im weiteren Jahresverlauf nicht weiter verschlechtert.

In den Vereinigten Staaten gab die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn nochmals kräftig nach. Vom privaten Verbrauch gingen keine nennenswerten Impulse aus, während der Außenhandel die Konjunktur sogar stützen konnte. In Anbetracht der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

In den Schwellenländern Asiens setzten sich nach einem ebenfalls schwachen Jahresauftakt seit dem Frühjahr sogar Erholungstendenzen durch – nicht zuletzt dank des massiven chinesischen Konjunkturprogramms. In China wuchs das BIP im zweiten Quartal wieder um 7,9 % im Vorjahresvergleich. Auch Japan, das zu Jahresbeginn einen extremen Einbruch von Exporten und Industrieproduktion erlitten hat, konnte seine Wirtschaftsleistung im Frühjahr voraussichtlich wieder steigern.

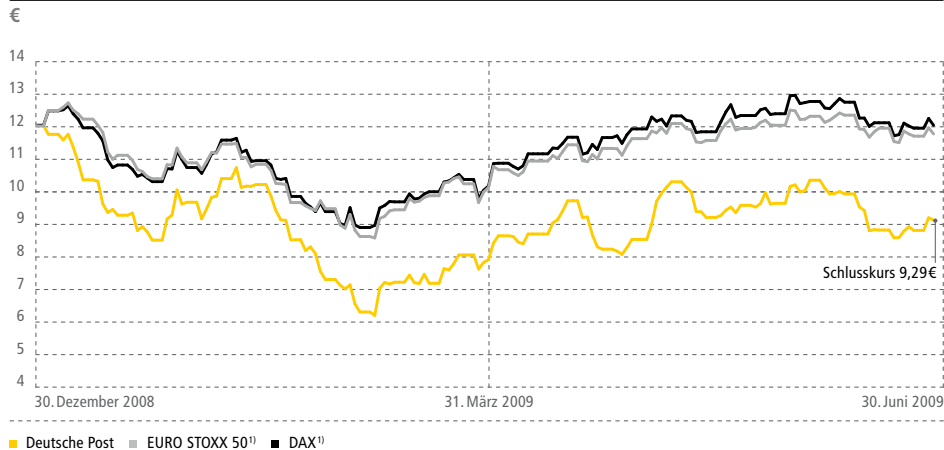
Im Euroraum blieb die wirtschaftliche Lage bis zur Jahresmitte sehr schlecht. Wenngleich die massiven Abwärtstrends bei den Exporten und bei der Industrieproduktion im Frühjahr zum Stillstand kamen, lagen vor allem Ausfuhren und Produktion durchweg weit unter ihrem Vorjahresniveau. Um die Konjunktur zu stützen, hat die Europäische Zentralbank ihren Leitzins auf das Rekordtief von 1 % gesenkt.

Deutschland wurde vom Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres noch stärker getroffen als der Euroraum insgesamt. Auf extrem niedrigem Niveau haben sich aber auch hier Exporte und Industrieproduktion seit dem Frühjahr gehalten. Dies spiegelt sich auch im ifo-Geschäftsklimaindex wider: Das Stimmungsbarometer hat sich im Juli den vierten Monat in Folge etwas aufgehellt.

Kapitalmarkt

Deutsche Post Aktie

Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutschen Post Aktie am 30. Dezember 2008

Aktienmärkte hoffen auf Ende der Rezession

Nach einem sehr schwachen Start in das Jahr 2009 haben sich die Finanzmärkte im zweiten Quartal wieder deutlich erholt. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Rezession, die von verschiedenen Stimmungsindikatoren genährt wurde, bescherte dem DAX im zweiten Quartal einen Gewinn von 17,7 % – zeitweise kletterte er sogar über die 5.000-Punkte-Marke. Der EURO STOXX 50 gewann 16,0 % an Wert und schloss bei 2.401,69 Punkten. Auch die Deutsche Post Aktie hat sich im zweiten Quartal positiv entwickelt: Sie legte um 14,5 % zu und schloss bei 9,29 €. Seit Jahresbeginn verzeichnete unsere Aktie dennoch einen Verlust von 22 % und blieb damit deutlich hinter der Wertentwicklung unserer Wettbewerber zurück. Das durchschnittliche täglich gehandelte Volumen ist um 12,7 % auf rund 6,5 Millionen Stück gesunken.

Eckdaten zu unserer Aktie

		30. Dez. 2008	30. Juni 2009
Anzahl Aktien	Mio Stück	1.209,0	1.209,0
Schlusskurs	€	11,91	9,29
Marktkapitalisierung	Mio €	14.399	11.232
		H1 2008	H1 2009
Höchstkurs	€	24,18	11,91
Tiefstkurs	€	16,57	6,65
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	7.441.260	6.495.148

Peergroup-Vergleich

		30. Dez. 2008	30. Juni 2009	+/- %	30. Juni 2008	30. Juni 2009	+/- %
Deutsche Post	€	11,91	9,29	-22,0	16,60	9,29	-44,1
TNT	€	13,55	13,85	2,2	21,19	13,85	-34,7
FedEx	US-\$	62,22	55,62	-10,6	78,79	55,62	-29,4
UPS	US-\$	54,18	49,99	-7,7	61,47	49,99	-18,7
Kühne + Nagel	CHF	67,55	85,10	26,0	93,57	85,10	-9,1

Roadmap to Value

Klarer Fokus auf Profitabilität

Der Schwerpunkt unseres Kapitalmarktprogramms liegt weiterhin auf Maßnahmen, mit denen wir unsere indirekten Kosten konzernweit um 1 Mrd € senken. Wir haben die Umsetzung des IndEx-Programms sogar beschleunigt und sind sicher, dass wir das Gesamteinsparziel bereits im zweiten Quartal 2010 erreichen. Es verteilt sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche: EXPRESS 460 Mio €, BRIEF 180 Mio €, GLOBAL FORWARDING, FREIGHT 160 Mio €, SUPPLY CHAIN 130 Mio € und Corporate Center/Anderes 70 Mio €. Die Geschäftsbereiche erfüllen die jeweiligen Kostensenkungsziele planmäßig und wir haben bislang 552 Mio € eingespart, davon 413 Mio € im ersten Halbjahr 2009.

Striktes Cash Management

Im ersten Halbjahr 2009 haben wir 478 Mio € investiert und damit 290 Mio € weniger als im Vorjahreszeitraum. Neben dieser deutlichen Senkung der Ausgaben für Investitionen haben wir das Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) im ersten Halbjahr um 540 Mio € im Jahresvergleich verbessert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wesentliche Ereignisse

Hauptversammlung stimmt mehrheitlich den Beschlussvorschlägen zu

Über die diesjährige Hauptversammlung, die am 21. April 2009 stattgefunden hat, und die wesentlichen Beschlüsse haben wir im [Zwischenbericht Januar bis März 2009](#) auf Seite 23 berichtet.

 investors.dp-dhl.de

Transaktion zum Verkauf von Postbank-Aktien abgeschlossen

Anfang Juli 2009 hat Deutsche Post DHL, wie vorgesehen, die restlichen Anteile ihres Aktienpakets der Deutsche Bank AG am Markt verkauft und damit einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum reinen Brief- und Logistikkonzern vollzogen. Aus dem Verkauf der 50 Millionen Deutsche-Bank-Aktien, die die Deutsche Post im Rahmen der Veräußerung ihres Anteils an der Deutschen Postbank im März erhalten hatte, konnte der Konzern einen Mehrerlös von rund 100 Mio € erzielen. Insgesamt sind der Deutschen Post bisher rund 5 Mrd € aus dem Verkauf des Postbank-Anteils zugeflossen. Deutsche Post DHL hält nun keine Aktien an der Deutschen Bank mehr.

Die im Januar vereinbarte Transaktion über den Verkauf von Postbank-Aktien an die Deutsche Bank war am 25. Februar 2009 wie geplant abgeschlossen worden. Die Deutsche Bank hatte für 50 Millionen eigene Aktien aus einer Kapitalerhöhung einen Anteil von 22,9 % an der Postbank von der Deutschen Post DHL erhalten. Ein weiterer Anteil von 27,4 % wird nach Ablauf von drei Jahren mit Fälligkeit einer Pflichtumtauschleihe auf Postbank-Aktien an die Deutsche Bank übertragen.

Die erste Tranche führte im ersten Halbjahr 2009 zu einem Ergebniseffekt in Höhe von 564 Mio €, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und im Finanzergebnis enthalten ist.

In einer dritten Tranche haben Deutsche Post DHL und die Deutsche Bank Optionen zum Kauf bzw. Verkauf weiterer 12,1 % der Postbank-Aktien vereinbart. Die Optionen können frühestens im Februar 2012 ausgeübt werden. Das Finanzergebnis enthält Erträge in Höhe von 771 Mio €, die die Marktentwicklung der Optionen abbilden.

Ertragslage

Berichtsweise und Portfolio geändert

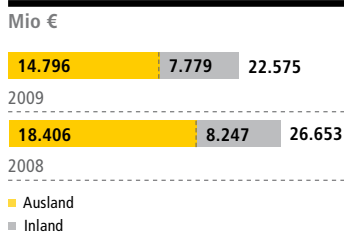
Bis zum Verkauf der Postbank Ende Februar haben wir ihre Aktivitäten als „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen. Bereits im dritten Quartal des Vorjahres wurde der Renten-Service aus dem ehemaligen Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN herausgelöst und dem Briefgeschäft zugeordnet. Unsere übrigen Geschäftstätigkeiten berichten wir als „Fortgeführte Geschäftsbereiche“.

Im Einklang mit der internationalen Praxis und im Sinne einer transparenten Berichterstattung zeigen wir die Erträge aus dem Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nicht mehr als Bestandteil des EBIT, sondern im Finanzergebnis.

Bereits zum 6. Februar 2009 haben wir unsere Anteile an der niederländischen Selekt Mail Nederland c.v. von 51 % auf 100 % erhöht. Im Juni 2009 haben wir die französische Gesellschaft DHL Global Mail Services SAS verkauft.

Aufgrund der Entkonsolidierung der Postbank und der damit verbundenen At-Equity-Bewertung verzichten wir seitdem auf einen zusätzlichen Konzernabschluss „Postbank at Equity“.

Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche, 1. Halbjahr



➔ Anhang, Textziffer 5

Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche gesunken

Im ersten Halbjahr 2009 erzielten die fortgeführten Geschäftsbereiche einen Umsatz von 22.575 Mio €, 4.078 Mio € bzw. 15,3 % weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Negative Währungseffekte haben mit 171 Mio € zu diesem Rückgang beigetragen. Nach unserem Rückzug aus dem nationalen US-Expressgeschäft ist der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes von 69,1 % auf 65,5 % gesunken.

Niedrigere Erträge und Aufwendungen

Die Restrukturierung des US-Expressgeschäfts hat im ersten Halbjahr 2009 zu Einmalaufwendungen von 248 Mio € geführt. Im Vorjahreszeitraum sind hierfür bereits Aufwendungen von 47 Mio € angefallen. Weitere Restrukturierungskosten für die anderen Geschäftsbereiche beliefen sich im Berichtszeitraum auf 185 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 39 Mio € auf 1.076 Mio € gestiegen, unter anderem weil Rückstellungen erfolgswirksam aufgelöst wurden.

Der geringere Absatz in Verbindung mit einem niedrigeren Ölpreis ließ den Materialaufwand sinken: Er lag mit 12.471 Mio € um 2.759 Mio € bzw. 18,1 % unter dem Vorjahreswert.

Die Personalkosten sanken um 296 Mio € auf 8.539 Mio €, zu einem großen Teil durch unseren Rückzug aus dem nationalen US-Expressgeschäft. Auch außerhalb der USA haben wir unsere Personalaufwendungen spürbar reduzieren können.

Die Restrukturierung des Expressgeschäfts ist auch in erster Linie dafür verantwortlich, dass die Abschreibungen um 2,6 % auf 741 Mio € gestiegen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 234 Mio € auf 1.764 Mio € gesunken. Dabei konnten Aufwendungen für Beratung und Reisekosten nennenswert reduziert werden.

➔ Anhang, Textziffer 6

Derivate aus Postbank-Verkauf steigern Ergebnis

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag mit 136 Mio € um 769 Mio € bzw. 85,0 % unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um die genannten Einmaleffekte von 433 Mio € im Berichtszeitraum und 47 Mio € im Vorjahreszeitraum hat sich das EBIT um 40,2 % auf 569 Mio € verringert.

Die Bewertung der Derivate aus dem Verkauf der Postbank an die Deutsche Bank hat sich positiv auf das Finanzergebnis ausgewirkt: Es stieg von –313 Mio € auf 610 Mio €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich von 592 Mio € auf 746 Mio € verbessert.

Die Ertragsteuern sind dadurch von 71 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 150 Mio € im ersten Halbjahr 2009 gestiegen. Insgesamt liegt das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche mit 596 Mio € um 75 Mio € bzw. 14,4 % über dem Vorjahreswert.

Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche enthält Entkonsolidierungserfolg

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche liegt mit 432 Mio € um 192 Mio € über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Darin enthalten ist das Nettoergebnis der Postbank aus den ersten beiden Monaten 2009 sowie der Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 444 Mio €. Details hierzu zeigen wir im [Anhang](#).

Konzernperiodenergebnis deutlich gestiegen

Die Ergebnisse aus fortgeführten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen addieren sich zu einem Konzernperiodenergebnis von 1.028 Mio € (Vorjahr: 761 Mio €). Davon stehen 1.010 Mio € den Aktionären der Deutschen Post und 18 Mio € den Minderheiten zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist deutlich von 0,51 € auf 0,84 € gestiegen. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche betrug es 0,48 €, für die aufgegebenen Geschäftsbereiche 0,36 € je Aktie.

Finanz- und Vermögenslage

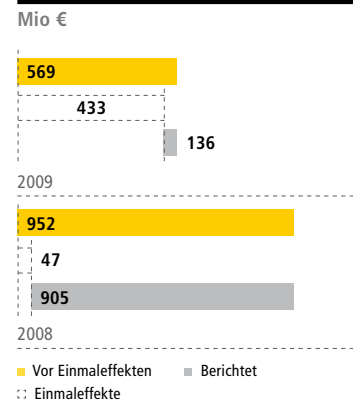
Außerordentlich gute Liquiditätssituation

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im [Geschäftsbericht 2008](#) ab Seite 43 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns unverändert verfolgt.

Der Euro blieb im ersten Halbjahr 2009 die wichtigste Verschuldungswährung des Konzerns. Sein Anteil an unserer Finanzverschuldung ist gestiegen, besonders durch die im Rahmen des Postbank-Verkaufs begebene Pflichtumtauschleihe und die Besicherung der Verkaufsoption. Die anderen im Geschäftsbericht genannten finanzwirtschaftlichen Rahmendaten gelten weiterhin.

Unser Kreditrating wurde im zweiten Quartal 2009 von den Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service überprüft. Standard & Poor's bestätigte unser BBB+-Rating, Moody's hingegen stufte seine Einschätzung auf Baa1 herab. Weiterhin wird unsere Kreditwürdigkeit jedoch von beiden Agenturen als hoch eingestuft. Somit wirkt sich die Krise an den Finanzmärkten weder auf unsere Refinanzierungsmöglichkeiten noch auf unsere Liquiditätssituation aus, zumal diese – auch durch den Verkauf der Postbank – außerordentlich gut ist.

Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche, 1. Halbjahr



➔ Textziffer 9

@ investors.dp-dhl.de

Infolgedessen wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich nur rund 7,4 % (Vorjahr: 18,1 %) unserer fest zugesagten, unbesicherten Kreditlinien ausgenutzt. Ihr Gesamtvolumen liegt derzeit bei 2,6 Mrd €, von denen zum 30. Juni 2009 200 Mio € genutzt waren. Unser Anfang 2008 eingeführtes Commercial-Paper-Programm haben wir im ersten Halbjahr 2009 nicht genutzt.

Capital Expenditure der fortgeführten Geschäftsbereiche, 2. Quartal

Mio €

188	49	237
-----	----	-----

2009

353	71	424
-----	----	-----

2008

■ Sachanlagevermögen
■ Immaterielles Anlagevermögen (ohne Firmenwerte)

Investitionen weiter deutlich verringert

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug zum 30. Juni 2009 kumuliert 478 Mio € (Vorjahr: 768 Mio €). Davon entfielen 382 Mio € auf Sachanlagen und 96 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen ohne Firmenwerte. Auch im zweiten Quartal haben wir die Investitionen weiter deutlich verringert, insgesamt um 44 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im ersten Halbjahr sanken sie um 38 %. Dazu haben erneut vor allem die Unternehmensbereiche EXPRESS und SUPPLY CHAIN beigetragen. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (109 Mio €), EDV-Ausstattung (75 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (67 Mio €), sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (41 Mio €), Transporteinrichtungen (34 Mio €) sowie Mietereinbauten (26 Mio €).

Regional haben wir vor allem in Europa, Amerika und Asien investiert. In Europa lag der Schwerpunkt auf Deutschland, Belgien und Großbritannien, während Malaysia, Indien und China im Mittelpunkt der Investitionen im asiatischen Raum standen.

Capex und Abschreibungen, 1. Halbjahr

Mio €

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	Capex	82	117	356	164	45	32	191	99	94	66	0	0	768	478	43
Abschreibungen auf Vermögenswerte	173	170	221	219	47	54	163	165	118	133	0	0	722	741	70	0
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,47	0,69	1,61	0,75	0,96	0,59	1,17	0,60	0,80	0,50	-	-	1,06	0,65	0,61	-

Capex und Abschreibungen, 2. Quartal

Mio €

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	Capex	56	70	206	90	28	14	73	39	61	24	0	0	424	237	26
Abschreibungen auf Vermögenswerte	85	86	117	108	24	27	82	85	55	67	0	0	363	373	36	0
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,66	0,81	1,76	0,83	1,17	0,52	0,89	0,46	1,11	0,36	-	-	1,17	0,64	0,72	-

Die Investitionen im Unternehmensbereich BRIEF sind von 82 Mio € auf 117 Mio € gestiegen, unter anderem weil Vorhaben, die für das Jahr 2008 geplant waren, in das laufende Berichtsjahr verschoben worden sind. Im zweiten Quartal 2009 wurden vor allem die im Vorjahr und im ersten Quartal begonnenen Projekte fortgeführt: Wir haben Briefsortiermaschinen erworben, die IT modernisiert, Transportmittel erneuert, 200 weitere Packstationen errichtet und das Filialnetz neu geordnet.

Im Unternehmensbereich EXPRESS haben wir im ersten Halbjahr 2009 mit 164 Mio € (Vorjahr: 356 Mio €) die Investitionen mehr als halbiert und somit den Trend des ersten Quartals fortgesetzt. Schwerpunkte dabei waren unser weltweites Flugzeugnetzwerk, die technische Ausrüstung und Maschinen für unsere Drehkreuze sowie Mietereinbauten. Regional lag der Fokus auf Europe und Americas, wo weiterhin die Restrukturierung des US-Expressgeschäfts im Vordergrund stand.

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT lag die Capex im Berichtszeitraum mit 32 Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau (45 Mio €). Davon entfielen 23 Mio € auf das Geschäftsfeld Global Forwarding, wo wir Gebäude ausgestattet und die IT-Infrastruktur modernisiert haben. Im Geschäftsfeld Freight wurden 7 Mio € investiert, vor allem für IT.

Auch im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN sind wir dem Trend der ersten drei Monate gefolgt und haben die Investitionen im Halbjahr von 191 Mio € auf 99 Mio € deutlich verringert. Der Großteil ist in Kundenprojekte geflossen: In Großbritannien haben wir in Lagerlösungen und die damit verbundene Ausstattung für Neu- und Bestandskunden sowie in Transportmittel investiert. In den Regionen Americas und Kontinentaleuropa standen Investitionen in technische Ausrüstung für Kunden im Bereich Konsumgüter und im Einzelhandel im Fokus.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind im ersten Halbjahr 2009 im Vorjahresvergleich von 94 Mio € auf 66 Mio € gesunken und fielen vor allem für die Beschaffung von Fahrzeugen und IT an. Der Rückgang resultiert aus der stark reduzierten Beschaffung von Fahrzeugen und wird teilweise durch Investitionen im IT-Bereich, die im Rahmen von Restrukturierungen erforderlich waren, kompensiert.

Kapitalflussrechnung der fortgeführten Geschäftsbereiche

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage (fortgeführte Geschäftsbereiche)

Mio €	H1 2008	H1 2009
Liquide Mittel am 30. Juni	1.120	3.222
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-185	1.613
Mittelzu-/abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	623	-229
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-334	-330
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-474	2.172

Im ersten Halbjahr 2009 betrug der Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit 229 Mio €. Dem stand im Vorjahr ein Mittelzufluss von 623 Mio € gegenüber. Hauptgründe für diesen Rückgang sind das um 769 Mio € geringere EBIT und ein höherer Verbrauch von Rückstellungen, die vornehmlich für die Restrukturierung des US-Expressgeschäfts angefallen sind. Der Abfluss liquider Mittel aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) verminderte sich dagegen um 223 Mio €, vor allem weil die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte abgebaut wurden.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 330 Mio € nahezu auf dem Vorjahresniveau (334 Mio €). Der Mittelzufluss aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte reduzierte sich um 334 Mio €. Besonders die Immobilienverkäufe haben im Vorjahr Liquidität freigesetzt. Der Mittelabfluss für die Anschaffung langfristiger Vermögenswerte lag mit 674 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (1.202 Mio €). Neben den Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind vor allem die Mittelabflüsse für Akquisitionen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten stark gesunken.

Die Mittelabflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit addieren sich zu einem Free Cashflow von –559 Mio €. Im Vorjahr war der Free Cashflow mit 289 Mio € noch deutlich positiv.

Aus der Finanzierungstätigkeit sind im ersten Halbjahr 2009 Mittel in Höhe von 2.172 Mio € zugeflossen. Dazu haben in erster Linie die Zeichnung der Pflichtumtauschleihe durch die Deutsche Bank im Rahmen des Postbank-Verkaufs sowie die Zahlung der Besicherung der Verkaufsoption für die verbleibenden Postbank-Anteile beigetragen. Größte Auszahlung in diesem Tätigkeitsbereich war mit 725 Mio € die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre. Im Vorjahr sind aus der Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 474 Mio € abgeflossen.

Aufgrund dieser Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen der fortgeführten sowie der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2008 von 4.662 Mio € auf 3.222 Mio € gesunken.

Konzernbilanzsumme drastisch gesunken

Durch die Entkonsolidierung der Postbank hat sich die Bilanzsumme des Konzerns zum 30. Juni 2009 drastisch verringert: Sie betrug 35.173 Mio € und lag um 227.791 Mio € unter dem Wert zum 31. Dezember 2008.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 1.799 Mio € auf 22.316 Mio € angestiegen, vor allem weil sich die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von 61 Mio € auf 1.669 Mio € erhöht haben. Nach der Entkonsolidierung werden in dieser Position die noch verbleibenden Anteile an der Postbank ausgewiesen. Daneben haben die im Rahmen des Postbank-Verkaufs erhaltenen Verkaufsoptionen die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöht. Sie sind von 514 Mio € zu Beginn des Geschäftsjahres auf 1.378 Mio € zum Bilanzstichtag gestiegen. Die Sachanlagen sind in erster Linie abschreibungsbedingt um 219 Mio € auf 6.457 Mio € gesunken. Die aktiven latenten Steuern haben ebenfalls von 1.033 Mio € auf 677 Mio € zum 30. Juni abgenommen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 229.590 Mio € zurückgegangen, im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der Postbank begründet, die die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gemindert hat. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind überwiegend infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Situation von 8.715 Mio € auf 7.918 Mio € gesunken. Besonders der Vollzug des Postbank-Verkaufs ließ die kurzfristigen Finanzinstrumente um 1.186 Mio € steigen, weil ein Teil der erhaltenen Mittel am Kapitalmarkt kurzfristig angelegt wurde. Darüber hinaus haben vor allem die erhaltenen Barmittel zu einem Anstieg der flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente von 1.350 Mio € auf 3.222 Mio € geführt.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 682 Mio € auf 8.508 Mio € zum Bilanzstichtag erhöht. Es wurde vor allem durch das Konzernperiodenergebnis gestärkt, während die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 mindernd gewirkt hat.

Der drastische Rückgang der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten ist maßgeblich auf den Verkauf der Postbank zurückzuführen. Alle ihre Verbindlichkeiten und Rückstellungen waren zum 31. Dezember 2008 in der Position „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ enthalten und sind nach der Entkonsolidierung vollständig abgegangen. Der Gesamteffekt daraus beträgt –227.736 Mio €. Die Finanzschulden sind von 4.097 Mio € auf 7.238 Mio € gestiegen. Die kurzfristigen Finanzschulden konnten um 439 Mio € abgebaut werden. Dagegen haben die langfristigen Finanzschulden um 3.580 Mio € zugenommen, vor allem weil im Rahmen des Postbank-Verkaufs eine Pflichtumtauschleihe gezeichnet wurde und die Verkaufsoptionen besichert worden sind. Neben dem Verbrauch von Rückstellungen für die Restrukturierung des US-Expressgeschäftes ließen auch niedrigere passive latente Steuern die lang- und kurzfristigen Rückstellungen von 10.836 Mio € auf 9.810 Mio € sinken. Die schwache Konjunktur im ersten Halbjahr hatte um 537 Mio € niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zur Folge, während zum Jahresende 2008 der saisonal stärkere Geschäftsverlauf erhöhend gewirkt hat. Die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten sind um 383 Mio € auf 4.729 Mio € gesunken, vor allem weil die Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsderivaten zurückgegangen sind.

Kennzahlen der fortgeführten Geschäftsbereiche

Um die Vergleichbarkeit der Kennzahlen zu gewährleisten, weisen wir die Zahlen zum 31. Dezember 2008 in der Betrachtung „Postbank at Equity“ aus. Mit dem Verkauf der Postbank haben wir unsere Nettofinanzverschuldung erheblich reduziert. Zwar haben sich die Finanzverbindlichkeiten erhöht, nachdem die Pflichtumtauschleihe gezeichnet und die Besicherung der Verkaufsoption für die verbleibenden Postbank-Anteile gezahlt worden waren. Dagegen sind die im Austausch gegen die Postbank-Aktien erhaltenen Zahlungsmittel und Finanzinstrumente gestiegen. Bei der Berechnung der Nettofinanzverschuldung berücksichtigen wir die Pflichtumtauschleihe allerdings nicht, da sie vollständig mit Aktien der Postbank beglichen wird. In Summe sank die Nettofinanzverschuldung von 2.412 Mio € auf 136 Mio €. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 leicht gestiegen. Das Net Gearing ist aufgrund der geringeren Nettofinanzverschuldung von 23,3 % auf 1,6 % zum 30. Juni 2009 ebenfalls gesunken.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (fortgeführte Geschäftsbereiche)

		31. Dez. 2008 ¹⁾	30. Juni 2009
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	23,8	24,5
Nettofinanzverschuldung	Mio €	2.412	136
Net Gearing	%	23,3	1,6

1) Postbank at Equity

Unternehmensbereiche

Überblick

Umsatz und EBIT nach operativen Unternehmensbereichen

		H1 2008 angepasst	H1 2009	+/- %	Q2 2008 angepasst	Q2 2009	+/- %
BRIEF							
Umsatz	Mio €	7.089	6.695	-5,6	3.440	3.209	-6,7
davon Brief Kommunikation	Mio €	3.000	2.872	-4,3	1.456	1.364	-6,3
Dialog Marketing	Mio €	1.376	1.295	-5,9	652	612	-6,1
Presse Services	Mio €	432	414	-4,2	220	203	-7,7
Paket Deutschland	Mio €	1.228	1.211	-1,4	592	588	-0,7
Filialen	Mio €	393	394	0,3	193	196	1,6
Global Mail	Mio €	1.008	840	-16,7	493	407	-17,4
Renten-Service	Mio €	40	46	15,0	20	26	30,0
Konsolidierung/Sonstiges	Mio €	-388	-377	2,8	-186	-187	-0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	Mio €	821	578	-29,6	275	171	-37,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	821	557	-32,2	275	150	-45,5
Umsatzrendite ¹⁾	%	11,6	8,3		8,0	4,7	
EXPRESS							
Umsatz	Mio €	6.880	5.002	-27,3	3.513	2.507	-28,6
davon Europe	Mio €	3.380	2.780	-17,8	1.711	1.393	-18,6
Americas	Mio €	1.908	707	-62,9	966	347	-64,1
Asia Pacific	Mio €	1.305	1.202	-7,9	677	616	-9,0
EEMEA (Eastern Europe, Middle East, Africa)	Mio €	554	522	-5,8	291	261	-10,3
Konsolidierung/Sonstiges	Mio €	-267	-209	21,7	-132	-110	16,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	Mio €	74	-55	-	66	65	-1,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	27	-443	-	19	-51	-
Umsatzrendite ¹⁾	%	0,4	-8,9		0,5	-2,0	
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT							
Umsatz	Mio €	6.767	5.230	-22,7	3.517	2.570	-26,9
davon Global Forwarding	Mio €	4.941	3.772	-23,7	2.585	1.855	-28,2
Freight	Mio €	1.885	1.502	-20,3	960	740	-22,9
Konsolidierung/Sonstiges	Mio €	-59	-44	25,4	-28	-25	10,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	Mio €	181	129	-28,7	103	79	-23,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	181	113	-37,6	103	68	-34,0
Umsatzrendite ¹⁾	%	2,7	2,2		2,9	2,6	
SUPPLY CHAIN							
Umsatz	Mio €	6.702	6.206	-7,4	3.355	3.061	-8,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	Mio €	98	58	-40,8	64	16	-75,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	98	50	-49,0	64	16	-75,0
Umsatzrendite ¹⁾	%	1,5	0,8		1,9	0,5	

1) EBIT ÷ Umsatz

BRIEF

Umsatzrückgang in konjunkturabhängigen Geschäftsfeldern

Im ersten Halbjahr 2009 ist der Umsatz um 5,6 % auf 6.695 Mio € (Vorjahr: 7.089 Mio €) gesunken, wozu auch 2,4 fehlende Arbeitstage beigetragen haben. Erwartungsgemäß blieben die Umsätze in konjunkturell sensiblen Bereichen hinter den Vorjahreswerten zurück. Positive Währungseffekte fielen in Höhe von 16 Mio € an.

Geschäftskunden verschicken weniger Briefe

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation ist der Umsatz von 3.000 Mio € auf 2.872 Mio € zurückgegangen. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden. Die Wirtschaftskrise verstärkt diesen Effekt. Sie macht sich nun auch bei Geschäftskunden bemerkbar, die vor allem im zweiten Quartal weniger Briefe verschickt haben. Im regulierten Briefbereich haben wir die Preise stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war. Wir haben qualitätsbewusste Kunden gehalten und zurückgewonnen, aber Kunden, die durch die aktuelle Wirtschaftskrise preissensibler geworden sind, an den Wettbewerb verloren.

Brief Kommunikation: Volumina

Mio Stück	H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Geschäftskundenbriefe	3.456	3.328	-3,7	1.662	1.544	-7,1
Privatkundenbriefe	626	606	-3,2	298	290	-2,7
Gesamt	4.082	3.934	-3,6	1.960	1.834	-6,4

Kunden werben verhaltener

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ändert sich das Werbeverhalten der Kunden, was wir im Geschäftsfeld Dialog Marketing spüren. Vor allem Versandhändler investieren weniger in Werbung. So sind die Volumina bei adressierten wie unadressierten Werbesendungen gesunken. Der Halbjahresumsatz blieb mit 1.295 Mio € um 5,9 % hinter dem Vorjahr (1.376 Mio €) zurück.

Dialog Marketing: Volumina

Mio Stück	H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Adressierte Werbesendungen	3.278	3.034	-7,4	1.586	1.469	-7,4
Unadressierte Werbesendungen	2.471	2.239	-9,4	1.189	1.038	-12,7
Gesamt	5.749	5.273	-8,3	2.775	2.507	-9,7

Presseerzeugnisse verlieren an Umfang und Gewicht

Im Geschäftsfeld Presse Services liegt der Umsatz mit 414 Mio € (Vorjahr: 432 Mio €) um 4,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Presseerzeugnisse haben an Umfang und Gewicht verloren, weil der Anteil der darin geschalteten Anzeigen rückläufig ist. Infolgedessen sind die erzielten Durchschnittspreise gesunken.

Kunden versenden mehr Pakete

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland ging der Umsatz leicht um 1,4 % auf 1.211 Mio € (Vorjahr: 1.228 Mio €) zurück. Im deutschen Paketmarkt konnten wir dank des wachsenden Internethandels unseren Umsatz steigern, obwohl die Krise bei den klassischen Versandhändlern teilweise zu deutlich rückläufigen Volumina geführt hat. Im zweiten Quartal ist der Absatz im Privatkundengeschäft erfreulich gewachsen. In unserem internationalen Geschäft haben wir das Paketprodukt Europlus in den Unternehmensbereich EXPRESS verlagert, dadurch liegt hier der Umsatz unter dem Vorjahreswert.

Paket Deutschland: Volumina

Mio Stück	H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹⁾	314	310	-1,3	151	151	0,0
Privatkundenpakete	51	52	2,0	24	25	4,2
Gesamt	365	362	-0,8	175	176	0,6

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

Filialumsatz auf Vorjahresniveau

Mit rund 14.000 Filialen ist unser stationäres Vertriebsnetz das größte Deutschlands. Wir erweitern ständig unser Angebot, um den Kunden den Zugang zu unseren Leistungen so einfach wie möglich zu machen. Der in den Filialen erzielte Umsatz lag mit 394 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (393 Mio €).

Preissensibilität steigt auch im internationalen Briefgeschäft

Im Geschäftsfeld Global Mail ist der Umsatz im Berichtszeitraum von 1.008 Mio € auf 840 Mio € zurückgegangen. Trotz positiver Währungseffekte in Höhe von 15 Mio € hat besonders die Einstellung von DHL@home – einem Produkt für Versandhändler in den USA – den Umsatz belastet. Es wird nicht mehr angeboten, nachdem das Express-Transportnetz verkleinert worden war. In unserem internationalen Briefgeschäft beobachten wir die gleichen Entwicklungen wie im deutschen Markt. Kunden werden preissensibler, worunter unser klassisches Import- und Exportgeschäft leidet.

Brief International: Volumina

Mio Stück	H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Global Mail	3.621	3.373	-6,8	1.848	1.758	-4,9

Ergebnis unter Vorjahr

Das EBIT blieb im ersten Halbjahr 2009 mit 557 Mio € deutlich hinter dem Vorjahreswert von 821 Mio € zurück; im zweiten Quartal sank es von 275 Mio € auf 150 Mio €. Die Vorjahreswerte wurden angepasst, weil wir die Erträge aus dem Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nicht mehr im EBIT, sondern im Finanzergebnis ausweisen. Zudem wurde die Abgrenzung des Personalaufwands geändert. Bereinigt um Restrukturierungskosten (21 Mio €) sank das EBIT vor Einmaleffekten um 29,6 % auf 578 Mio € im Halbjahr und im zweiten Quartal um 37,8 % auf 171 Mio €. Umsatzeinbußen durch die Wirtschaftskrise und strukturelle Effekte nach dem Ausscheiden der Postbank aus der umsatzsteuerlichen Organschaft haben das Ergebnis belastet. Zudem verringerte es sich infolge der Insolvenzanmeldung der Arcandor AG durch einen Aufwand in Höhe von 15 Mio €. Lohn- und Kostensteigerungen konnten wir durch Reduktionen bei Personal- und Sachkosten zum Teil kompensieren. Der operative Cashflow betrug 142 Mio € (Vorjahr: 603 Mio €), die Umsatzrendite lag bei 8,3 %.

EXPRESS

Volumina weiter unter Druck

In der ersten Hälfte des Jahres 2009 ist der Umsatz im Unternehmensbereich EXPRESS um 27,3 % auf 5.002 Mio € (Vorjahr: 6.880 Mio €) gesunken. Er wurde durch negative Währungseffekte in Höhe von 35 Mio € belastet. In den Landeswährungen und bereinigt um Akquisitionen reduzierte sich der Umsatz um 27,8 %. Dazu trugen vor allem Volumenrückgänge, geringere Erlöse aus Treibstoffzuschlägen und der Rückzug aus dem nationalen US-Expressgeschäft bei. Außerhalb der Vereinigten Staaten hat sich der Umsatz in den Landeswährungen um 13,7 % verringert.

Beeinflusst durch die globale Wirtschaftskrise sind unsere täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich Time Definite International im Vorjahresvergleich um 12,7 % zurückgegangen. Außerhalb der USA sind die täglichen Sendungsvolumina in den Produktgruppen Time Definite National und Day Definite National um 4,0 % bzw. 2,5 % gesunken.

EXPRESS: Umsatz nach Produkten

Mio € je Tag	H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Gesamt						
Time Definite International	27,0	22,0	-18,5	28,0	22,3	-20,4
Time Definite National	9,6	4,1	-57,3	9,6	4,1	-57,3
Day Definite National	9,9	7,0	-29,3	10,0	7,0	-30,0
Exklusive USA						
Time Definite International	24,0	20,1	-16,3	24,7	20,4	-17,4
Time Definite National	4,0	4,2	5,0	4,1	4,2	2,4
Day Definite National	7,7	7,0	-9,1	7,8	7,0	-10,3

EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag	H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Gesamt						
Time Definite International	526	459	-12,7	534	469	-12,2
Time Definite National	1.329	564	-57,6	1.302	568	-56,4
Day Definite National	1.377	814	-40,9	1.360	815	-40,1
Exklusive USA						
Time Definite International	471	422	-10,4	478	431	-9,8
Time Definite National	577	554	-4,0	571	566	-0,9
Day Definite National	830	809	-2,5	828	815	-1,6

Mengenrückgang schmälert Umsatz in Europe

In der Region Europe hat sich der Umsatz um 17,8 % auf 2.780 Mio € (Vorjahr: 3.380 Mio €) verringert. Darin enthalten sind negative Währungseffekte in Höhe von 130 Mio €, die vor allem aus unserem Geschäft in Großbritannien/Irland, Skandinavien und Mitteleuropa stammen. Bereinigt um diese Währungseffekte sowie um Akquisitionen in Spanien und Rumänien ist der organische Umsatz der Region um 14,3 % gesunken. Verringert haben sich die täglichen Sendungsmengen in den Produktbereichen Time Definite International und Day Definite National, vor allem in den Benelux-Ländern, in Skandinavien und Italien, auf der Iberischen Halbinsel, in Frankreich und Großbritannien/Irland.

Kostenbasis in der Region Americas massiv gesenkt

Die Entwicklung in der Region Americas war im Berichtszeitraum gekennzeichnet durch die schlechten Marktbedingungen und unseren Rückzug aus dem Inlandsgeschäft der Vereinigten Staaten. Dort bieten wir seit Februar kein nationales Expressprodukt mehr an und haben unsere Kostenbasis massiv gesenkt. Die Restrukturierung des us-Geschäfts verläuft planmäßig und hat im Berichtszeitraum 248 Mio € gekostet. Der Umsatz in der Region Americas – sie umfasst die USA und die Subregion International Americas (Lateinamerika, Kanada und die Karibik) – ist um 62,9 % auf 707 Mio € (Vorjahr: 1.908 Mio €) gesunken. Darin enthalten sind positive Wechselkurseffekte in Höhe von 34 Mio €. In den Landeswährungen ist der Umsatz um 64,7 % zurückgegangen. In der Subregion International Americas hat sich der Umsatz organisch um 13,1 % gegenüber dem Vorjahreswert reduziert. Rezession und Restrukturierung haben in den USA die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich Time Definite International um 33,3 % sinken lassen – weniger stark, als wir es erwartet hatten.

Wachstum in Asia Pacific unter Druck

Berücksichtigt man positive Währungseffekte in Höhe von 58 Mio € aus der Kursentwicklung des Euro, sank der Umsatz in der Region Asia Pacific um 7,9 % auf 1.202 Mio € (Vorjahr: 1.305 Mio €). Vor allem geringere Erlöse aus Treibstoffzuschlägen und konjunkturell bedingte Volumenrückgänge ließen den organischen Umsatz der Region um 14,3 % sinken. Die täglichen Sendungsvolumina in den Produktbereichen Time Definite International und Time Definite National schrumpften im Jahresvergleich um 9,0 % bzw. 5,9 %.

Umsatz sinkt in den Schwellenländern

In der Region EEMEA (Osteuropa, Mittlerer Osten und Afrika) ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2009 um 5,8 % zurückgegangen. Er enthielt positive Währungseffekte von 5 Mio €. In den Landeswährungen ist der Umsatz um 6,7 % gesunken. Während die täglichen Sendungsmengen im Bereich Time Definite International im Zuge der allgemeinen Wirtschaftskrise abnahmen, konnten die Sendungsvolumina im Bereich Time Definite National aufgrund einer Zunahme unserer Tätigkeit im Mittleren Osten und neuer Unternehmen in Afrika zulegen.

Ergebnis und operativer Cashflow gehen zurück

Das EBIT für den Unternehmensbereich betrug im ersten Halbjahr –443 Mio € und im zweiten Quartal –51 Mio €. Bereinigt um Restrukturierungskosten (388 Mio €; zweites Quartal 116 Mio €) belief es sich auf –55 Mio € im Halbjahr und 65 Mio € im zweiten Quartal. Die Neuausrichtung unseres Expressgeschäfts schreitet weiter voran, besonders in den Vereinigten Staaten. Außerhalb der USA ist das EBIT vor Einmaleffekten von 520 Mio € auf 239 Mio € zurückgegangen, vor allem weil die Volumina bei unserem ertragreichen internationalen Expressprodukt insgesamt gesunken sind. Wir konnten diesem Effekt teilweise mit strikten Kostensenkungen begegnen, die sich vollständig in der EBIT-Entwicklung niedergeschlagen haben. Der Vorjahreswert wurde angepasst, weil wir die Erträge aus dem Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nicht mehr im EBIT, sondern im Finanzergebnis ausweisen. Der operative Cashflow, in dem der Mittelabfluss aus Restrukturierungen und die Verluste im us-Geschäft enthalten sind, sank im Vergleich zum Vorjahr von 79 Mio € auf –562 Mio €.

GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Speditionsgeschäft bleibt von weltweiter Rezession betroffen

Seit dem letzten Quartal 2008 geht das Welthandelsvolumen sehr stark zurück, was sich im ersten Halbjahr 2009 in unserem Speditionsgeschäft widerspiegelt hat. Der Umsatz ist um 22,7 % auf 5.230 Mio € (Vorjahr: 6.767 Mio €) gesunken. Darin enthalten waren positive Wechselkurseffekte von 19 Mio €. Organisch ging der Umsatz aufgrund rückläufiger Volumina und gefallener Frachtraten um 23,0 % zurück.

Das Geschäftsfeld Global Forwarding erzielte mit 3.772 Mio € einen Umsatz, der 23,7 % unter dem Vorjahreswert von 4.941 Mio € lag. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Rückgang 24,7 %. Durch verbesserten Transporteinkauf bei unseren Dienstleistern konnten wir den Rückgang des Bruttoergebnisses begrenzen; es sank um 7,4 % auf 986 Mio € (Vorjahr: 1.065 Mio €). Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsprechend, gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Volumenrückgang in der Luft- und Seefracht im zweiten Quartal gebremst

Die Transportvolumina sind im ersten Halbjahr 2009 zwar erheblich gesunken, der Rückgang fiel aber im zweiten Quartal schwächer aus als in den ersten drei Monaten des Jahres.

Die Luftfrachtvolumina (Export) lagen um 24,2 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Haupttreiber dafür war der stark rückläufige Trend in den Sektoren Technologie, Produktion und Maschinenbau. Mit Neugeschäft konnten wir den überproportionalen Rückgang im Bestandsgeschäft dieser Sektoren teilweise kompensieren. Nach unserer Einschätzung sind wir etwa so stark geschrumpft wie der Markt insgesamt. Im zweiten Quartal stiegen die Volumina um 10 % gegenüber dem ersten Quartal 2009. Geringere Treibstoffzuschläge und gesunkene Frachtraten auf zahlreichen Handelsrouten – aufgrund von Überkapazitäten im Markt – ließen unseren Umsatz im Halbjahr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 30,7 % sinken. Weiterhin robust zeigte sich unser Geschäft im Mittleren Osten und in Afrika.

Global Forwarding: Umsatz

Mio €						
	H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Luftfracht	2.560	1.775	-30,7	1.341	874	-34,8
Seefracht	1.594	1.235	-22,5	836	579	-30,7
Sonstiges	787	762	-3,2	408	402	-1,5
Gesamt	4.941	3.772	-23,7	2.585	1.855	-28,2

Global Forwarding: Volumina

Tausend							
		H1 2008	H1 2009	+/- %	Q2 2008	Q2 2009	+/- %
Luftfracht	Tonnage	2.192	1.623	-26,0	1.124	850	-24,4
davon Export	Tonnage	1.244	943	-24,2	637	495	-22,3
Seefracht	TEU ¹⁾	1.333	1.220	-8,5	694	645	-7,1

1) Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

In der Seefracht war die Volumenentwicklung im Markt weiterhin negativ; im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 betrug sie –15 %. Mit einem Volumenrückgang um 8,5 % haben wir uns im Berichtszeitraum insgesamt besser als der Markt entwickelt. Unser Umsatz sank aufgrund rückläufiger Volumina und gefallener Raten um 22,5 %. Im Mittleren Osten, in Afrika, im Raum Südasien/Pazifik und in Lateinamerika konnten wir dennoch auch positive Geschäftsentwicklungen verzeichnen.

Das industrielle Projektgeschäft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2009 weiterhin gut und übertraf das Vorjahr.

Umsatzrückgang im europäischen Landverkehrsgeschäft

Das Geschäftsfeld Freight weist für den Berichtszeitraum einen um 20,3 % zurückgegangenen Umsatz in Höhe von 1.502 Mio € (Vorjahr: 1.885 Mio €) aus. Organisch ist der Umsatz um 18,5 % gesunken. Das Bruttoergebnis lag mit 419 Mio € unter dem des Vorjahres (488 Mio €). Länder, die stärker vom Technologie- und Automobilsektor abhängig sind, verzeichneten besonders starke Rückgänge.

Operativer Cashflow weiterhin erfreulich

Das EBIT für den Unternehmensbereich betrug 113 Mio € (Vorjahr: 181 Mio €) im Halbjahr. Im zweiten Quartal belief es sich auf 68 Mio € (Vorjahr: 103 Mio €). Bereinigt um Restrukturierungskosten (16 Mio €; zweites Quartal 11 Mio €) betrug das EBIT vor Einmaleffekten im Halbjahr 129 Mio € (Vorjahr: 181 Mio €), im zweiten Quartal belief es sich auf 79 Mio € (Vorjahr: 103 Mio €). Die Vorjahreswerte wurden angepasst, weil wir die Erträge aus dem Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nicht mehr im EBIT, sondern im Finanzergebnis ausweisen. Mit Hilfe unserer Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramme haben wir die operativen und die Overhead-Kosten weiter konsequent reduziert. Damit verbessern wir kurzfristig die Übersetzung von Bruttoergebnis in EBIT. Außerdem haben wir den Vertrieb gestärkt, so dass wir einträgliches Neugeschäft generieren konnten.

Den operativen Cashflow steigern wir weiterhin sehr erfolgreich: Er betrug im Berichtszeitraum 406 Mio € (Vorjahr: 295 Mio €). Die Verbesserung stammt vornehmlich aus dem Geschäftsfeld Global Forwarding. Wir konnten das Working Capital deutlich verringern und so den Ergebnisrückgang kompensieren; dementsprechend stellt sich die Cash Conversion Rate äußerst positiv dar.

SUPPLY CHAIN

Konjunktur bremst Kundengeschäft in einzelnen Branchen

Der Umsatz des Unternehmensbereichs belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 6.206 Mio € (Vorjahr: 6.702 Mio €) und ging damit um 7,4 % zurück. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte in Höhe von 179 Mio € ist der Umsatz organisch um 4,8 % gesunken. Grund dafür ist der Konjunkturrückgang, der sich vor allem in den Branchen Automobil, Technologie und Mode auf das Kundengeschäft auswirkt. Unser Geschäft ist davon regional unterschiedlich betroffen, am stärksten in den Regionen Americas und Kontinentaleuropa mit einem organischen Umsatzrückgang von 11,7 % bzw. 12,3 %. Das Geschäft in Großbritannien legte aufgrund von Volumensteigerungen im Gesundheitssektor zu. Durch solides Neugeschäft konnte Williams Lea im Umsatz organisch um 2,3 % wachsen.

Vertragsverlängerungsrate übersteigt 90 %

Im Geschäftsfeld Supply Chain konnten wir im ersten Halbjahr mit Bestands- und Neukunden zusätzliche Verträge mit einem Volumen von rund 550 Mio € (Umsatz auf Jahresbasis) hinzugewinnen, etwa so viel wie im Vorjahr. Die Vertragsverlängerungsrate übersteigt weiterhin 90 %.

EBIT vor Einmaleffekten gesunken

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im ersten Halbjahr auf 50 Mio € und ging damit im Vorjahresvergleich um 49,0 % zurück. Im zweiten Quartal lag das EBIT bei 16 Mio € (Vorjahr: 64 Mio €). Die Vorjahreswerte wurden angepasst, weil wir die Erträge aus dem Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nicht mehr im EBIT, sondern im Finanzergebnis ausweisen. Die Umsatzrendite betrug 0,8 % (Vorjahr: 1,5 %). Bereinigt um Restrukturierungskosten (8 Mio €) sank das EBIT vor Einmaleffekten im Halbjahr um 40,8 % auf 58 Mio €, was einer Umsatzrendite von 0,9 % entspricht.

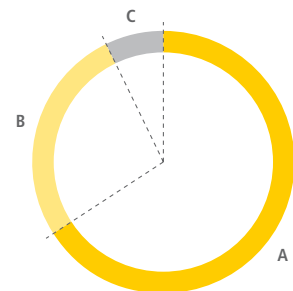
In Folge der Insolvenzanmeldung der Arcandor AG wurde unser Ergebnis durch einen Aufwand in Höhe von 25 Mio € belastet. Volumenrückgänge und der Druck auf die Margen konnten teilweise durch höhere operative Produktivität und Einsparungen bei den Overhead-Kosten ausgeglichen werden. Die umfangreiche Neuordnung der Automobilbranche in den USA blieb nicht ohne Auswirkung auf die Quartalsergebnisse, doch ist das Geschäftsfeld nach wie vor gut positioniert, um seine Kunden bei ihren Sanierungskonzepten zu unterstützen.

Der operative Cashflow betrug 62 Mio € (Vorjahr: -47 Mio €). Dem Trend des Vorjahres folgend, konnten wir das Working Capital auch im Berichtszeitraum weiter reduzieren. Durch ein optimiertes Management der Debitoren- und Kreditorenziele konnte der Cashflow verbessert werden.

SUPPLY CHAIN 1. Halbjahr 2009: Umsatz nach Regionen

Gesamtumsatz: 6.206 Mio €

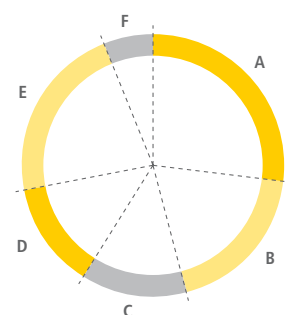
A	66 %	Europa/Mittlerer Osten/Afrika
B	27 %	Amerika
C	7 %	Asien/Pazifik



SUPPLY CHAIN 1. Halbjahr 2009: Umsatz nach Sektoren

Gesamtumsatz: 6.206 Mio €

A	27 %	Einzelhandel und Mode
B	19 %	Konsumgüter
C	13 %	Technologie
D	13 %	Gesundheitswesen
E	22 %	Chemie/Williams-Lea-Sektoren/ Anderes
F	6 %	Automobil



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zahl der Mitarbeiter gesunken

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den ersten sechs Monaten 2009 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 3,5 % auf 440.784 gesunken. Hauptgrund hierfür war die Restrukturierung des US-Expressgeschäfts.

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Risiken

Chancen- und Risikocontrolling in schwierigem Umfeld bedeutsamer

Die Welthandelsorganisation schätzt, dass das Handelsvolumen im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 10 % zurückgeht. In diesem schwierigen Umfeld wird ein aktives Risikomanagement im Unternehmen immer bedeutsamer. Deutsche Post DHL betreibt ein System, mit dem wir Chancen und Risiken früh erkennen, bewerten und das Management bei der Steuerung unterstützen. Es ist fester Bestandteil unserer Controllingprozesse. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage finden Sie im [Geschäftsbericht 2008](#) ab Seite 85.

 investors.dp-dhl.de

Schlechtere Marktbedingungen für das Logistikgeschäft

Durch die Wirtschaftskrise haben sich die Marktbedingungen für das Logistikgeschäft allgemein verschlechtert. Eine negative Geschäftsentwicklung einiger Unternehmen beeinflusst die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen und damit unseren Umsatz. Den konjunkturellen Herausforderungen begegnen wir mit straffen Sparprogrammen und Effizienzsteigerungen. Ziel ist es, auch unter den momentan schwierigen Bedingungen akzeptable wirtschaftliche Ergebnisse zu erbringen und gleichzeitig die Prozesse im Hinblick auf die Kundenzufriedenheit zu optimieren.

Die Arcandor AG sowie einige ihrer Tochterunternehmen haben im Juni 2009 einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Arcandor ist mit seiner Warenhauskette Karstadt und dem Versandhaus Quelle einer unserer großen Kunden. Je nachdem, wie das Insolvenzverfahren verläuft und sich Arcandor wirtschaftlich weiterentwickelt, sind für unser Unternehmen Umsatz- und Ergebnisverluste sowie Wertminderungen in den Unternehmensbereichen BRIEF und SUPPLY CHAIN möglich. Sollte es zu Umstrukturierungsmaßnahmen kommen, könnten bis zu 4.000 Konzernmitarbeiter davon betroffen sein. Im zweiten Quartal dieses Jahres führte dies zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 40 Mio €.

Gesamteinschätzung für das Unternehmen

Zusätzlich zu den beschriebenen Risiken haben sich im ersten Halbjahr neben den im Geschäftsbericht 2008 und im ersten Zwischenbericht dieses Jahres dargestellten Risiken keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Trotz der außergewöhnlichen Belastungen aufgrund der Wirtschaftskrise sind derzeit keine Risiken absehbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Nachtrag und Prognose

Keine weiteren wesentlichen Ereignisse

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Weiterer Konjunkturverlauf unsicher

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2009 mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 1,4 %. Für den Welthandel erwartet er ein Minus von 12,2 %. Diese massiven Verschlechterungen basieren vor allem auf den extremen Einbrüchen von Handel und Produktion im Winterhalbjahr 2008/2009. Dagegen haben sich die Chancen dafür, dass sich die Weltwirtschaft noch im Verlauf des Jahres moderat erholt, in jüngster Zeit verbessert. Dazu haben maßgeblich die Zinssenkungen der Notenbanken und die staatlichen Konjunkturpakete beigetragen.

Für die Vereinigten Staaten wird aktuell prognostiziert, dass sich die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf leicht erholt. Dennoch rechnet der IWF für das Gesamtjahr 2009 mit einem BIP-Rückgang um 2,6 %.

Japan zählt zu den Ländern, die von der globalen Rezession am stärksten betroffen sind. Sein BIP dürfte im Jahr 2009 laut IWF um 6,0 % sinken. Die chinesische Wirtschaft erweist sich dagegen als ausgesprochen robust. Nicht zuletzt infolge des massiven Infrastrukturprogramms dürfte die wirtschaftliche Dynamik hoch bleiben (IWF: +7,5 %).

Die Wirtschaftsleistung des Euroraums wird 2009 insgesamt deutlich schrumpfen (IWF: -4,8 %), wobei die Ansichten über die voraussichtliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte gespalten sind. Die Spanne der Prognosen reicht von weiteren Rückgängen der Wirtschaftsleistung bis hin zu einer moderaten Erholung der Konjunktur.

In Deutschland dürfte das BIP noch stärker sinken als im Euroraum (IWF: -6,2 %), weil der Einbruch des Welthandels die exportorientierte deutsche Industrie besonders hart trifft. Der private Verbrauch dürfte dagegen sogar wachsen. Wie für den gesamten Euroraum gehen die Ansichten über die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte weit auseinander.

Weniger Investitionen geplant

Wir beabsichtigen, im weiteren Verlauf des Jahres 2009 im Wesentlichen die bereits begonnenen sowie die im Ausblick des Geschäftsberichts 2008 genannten Investitionsvorhaben fortzuführen. Wie dort dargestellt, wollen wir im Berichtsjahr deutlich weniger investieren.

 investors.dp-dhl.de

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal bestätigt unsere zu Jahresbeginn getroffene Einschätzung, dass wir bei den Rückgangsraten möglicherweise die Talsohle erreicht haben. Dennoch zeigt die Spanne der Prognosen zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft, vor allem für den Euroraum und Deutschland, dass die Unsicherheit nach wie vor groß ist. Auch unsere Kunden schätzen den weiteren Geschäftsverlauf noch sehr unterschiedlich ein.

Angesichts dessen haben wir unsere Planungen auf ein Szenario ausgerichtet, das in den kommenden Monaten keine nennenswerte Erholung des Welthandels beinhaltet. Das schließt auch verbleibende Risiken im Zusammenhang mit einzelnen Kunden und Branchen mit ein, etwa durch drohende Geschäftsausfälle und verlängerte Werksferien. Selbst vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Gesamtjahr 2009 mit einem Konzern-EBIT vor Einmaleffekten von 1,2 Mrd €.

In allen Unternehmensbereichen greifen die Kostensenkungsprogramme bereits erfolgreich. Jedoch stehen wir im Briefgeschäft, das für den Konzern den größten Ergebnisbeitrag erbringt, unverändert vor strukturellen Herausforderungen.

Die positiven Effekte aus der Postbank-Transaktion sollten für das Gesamtjahr 2009 wieder zu einem positiven Konzernergebnis führen – eine wesentliche Verbesserung im Vergleich zu 2008.


Chancen

Die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns haben wir im [Geschäftsbericht 2008](#) ab Seite 98 dargestellt.



investors.dp-dhl.de

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

 Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 30. Juni

		H1 2008 angepasst ¹⁾	H1 2009	Q2 2008 angepasst ¹⁾	Q2 2009
Fortgeführte Geschäftsbereiche					
Umsatzerlöse	Mio €	26.653	22.575	13.444	11.070
Sonstige betriebliche Erträge	Mio €	1.037	1.076	556	683
Gesamte betriebliche Erträge	Mio €	27.690	23.651	14.000	11.753
Materialaufwand	Mio €	-15.230	-12.471	-7.794	-6.083
Personalaufwand	Mio €	-8.835	-8.539	-4.443	-4.293
Abschreibungen	Mio €	-722	-741	-363	-373
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio €	-1.998	-1.764	-1.034	-895
Gesamte betriebliche Aufwendungen	Mio €	-26.785	-23.515	-13.634	-11.644
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	905	136	366	109
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	Mio €	2	46	0	26
Sonstige Finanzerträge	Mio €	46	1.687	24	582
Sonstige Finanzaufwendungen	Mio €	-349	-1.131	-182	-619
Fremdwährungsergebnis	Mio €	-12	8	-8	3
Sonstiges Finanzergebnis	Mio €	-315	564	-166	-34
Finanzergebnis	Mio €	-313	610	-166	-8
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio €	592	746	200	101
Ertragsteuern	Mio €	-71	-150	-18	-21
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Mio €	521	596	182	80
Aufgegebene Geschäftsbereiche					
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Mio €	240	432	122	0
Konzernperiodenergebnis	Mio €	761	1.028	304	80
davon entfielen auf					
Aktionäre der Deutsche Post AG	Mio €	614	1.010	231	66
Minderheiten	Mio €	147	18	73	14
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,51	0,84	0,19	0,06
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	€	0,41	0,48	0,14	0,06
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	0,10	0,36	0,05	0,00
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,51	0,84	0,19	0,06
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	€	0,41	0,48	0,14	0,06
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	0,10	0,36	0,05	0,00

1) Anhang, Textziffer 4

Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	H1 2008 angepasst ¹⁾	H1 2009	Q2 2008 angepasst ¹⁾	Q2 2009
Konzernperiodenergebnis	761	1.028	304	80
Währungsumrechnungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-305	324	39	30
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	-31	0	0
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	7	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Hedge-Rücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-6	-19	10	-34
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-1.393	922	-553	260
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-3	-829	12	-540
Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 3				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	8	0	8	-1
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	346	-4	129	17
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	0	-3	0	10
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-1.353	360	-348	-258
Gesamtergebnis	-592	1.388	-44	-178
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	-194	1.407	88	-186
Minderheiten	-398	-19	-132	8

1) Anhang, Textziffer 4

Bilanz

Zum 30. Juni 2009

Mio €

	31. Dez. 2008	30. Juni 2009
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	11.627	11.727
Sachanlagen	6.676	6.457
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	32	32
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	61	1.669
Andere Finanzanlagen	574	376
Finanzanlagen	635	2.045
Sonstige langfristige Vermögenswerte	514	1.378
Aktive latente Steuern	1.033	677
Langfristige Vermögenswerte	20.517	22.316
Vorräte	269	246
Ertragsteueransprüche	191	178
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.715	7.918
Finanzinstrumente	50	1.236
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.350	3.222
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	231.872	57
Kurzfristige Vermögenswerte	242.447	12.857
Summe Aktiva	262.964	35.173
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209
Andere Rücklagen	439	836
Gewinnrücklagen	6.178	6.463
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	7.826	8.508
Minderheitsanteile	2.026	122
Eigenkapital	9.852	8.630
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.685	4.665
Passive latente Steuern	833	461
Andere Rückstellungen	2.511	2.287
Langfristige Rückstellungen	8.029	7.413
Finanzschulden	3.318	6.898
Andere Verbindlichkeiten	367	355
Langfristige Verbindlichkeiten	3.685	7.253
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.714	14.666
Kurzfristige Rückstellungen	2.807	2.397
Finanzschulden	779	340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.980	4.443
Ertragsteuerverpflichtungen	351	323
Andere Verbindlichkeiten	4.745	4.374
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	227.736	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	238.591	9.480
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	241.398	11.877
Summe Passiva	262.964	35.173

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	H1 2008 angepasst ¹⁾	H1 2009	Q2 2008 angepasst ¹⁾	Q2 2009
Ergebnis vor Steuern	592	746	200	101
Sonstiges Finanzergebnis	315	-564	166	34
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-2	-46	0	-26
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	905	136	366	109
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	722	741	363	373
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-41	41	-15	50
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	70	77	56	57
Veränderung Rückstellungen	-365	-801	-259	-458
Veränderung sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-29	-12	-27	-5
Ertragsteuerzahlungen	-184	-179	-132	-96
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	1.078	3	352	30
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	-41	34	-31	10
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-462	613	-103	354
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	48	-879	264	-348
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	623	-229	482	46
Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-2.652	-1.828	-1.042	0
Mittelabfluss/-zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit gesamt	-2.029	-2.057	-560	46
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	0	-6	0	-6
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	573	100	306	37
Sonstige Finanzanlagen	159	304	118	270
	732	398	424	301
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-395	-28	-302	-11
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-732	-503	-387	-272
Sonstige Finanzanlagen	-75	-143	-64	-129
	-1.202	-674	-753	-412
Erhaltene Zinsen	28	65	13	36
Postbank Dividende	103	0	103	0
Kurzfristige Finanzinstrumente	5	-119	16	868
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	-334	-330	-197	793
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	522	-1.253	-20	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit gesamt	188	-1.583	-217	793
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	78	3.983	64	23
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-270	-351	-133	-306
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	995	-492	851	43
Sonstige Finanzierungstätigkeit	68	-50	27	-70
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-1.087	-725	-1.087	-725
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-33	-8	-28	-8
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	18	0	8	0
Zinszahlungen	-243	-185	-107	-75
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	-474	2.172	-405	-1.118
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-203	7	-331	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit gesamt	-677	2.179	-736	-1.118
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-2.518	-1.461	-1.513	-279
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-36	21	1	-10
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	2	0	2	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	4.683	4.662	3.641	3.511
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode gesamt	2.131	3.222	2.131	3.222
Abzüglich flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente der aufgegebenen Geschäftsbereiche am Ende der Berichtsperiode	1.016	0	1.016	0
Zuzüglich flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente der fortgeführten Geschäftsbereiche bei den aufgegebenen Geschäftsbereichen am Ende der Berichtsperiode	5	0	5	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente der fortgeführten Geschäftsbereiche am Ende der Berichtsperiode	1.120	3.222	1.120	3.222

1) Anhang, Textziffer 4

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €

	Gezeichnetes Kapital	Andere Rücklagen			Währungsum- rechnungsrücklage	Gewinn- rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
		Kapital- rücklage	IAS-39- Rücklagen	Neu- bewertungs- rücklage					
Stand 1. Januar 2008	1.207	2.119	-347	0	-897	8.953	11.035	2.778	13.813
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende						-1.087	-1.087	-152	-1.239
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Anteile der Minderheit							0	-12	-12
Aktienoptionsprogramme (Ausübung)	2	16					18		18
Aktienoptionsprogramme (Ausgabe)		4					4		4
							-1.065	-164	-1.229
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis ¹⁾						614	614	147	761
Währungsumrechnungsdifferenzen							-282	-23	-305
Übrige Veränderungen			-534	8			-526	-522	-1.048
							-194	-398	-592
Stand 30. Juni 2008	1.209	2.139	-881	8	-1.179	8.480	9.776	2.216	11.992
Stand 1. Januar 2009	1.209	2.142	-314	8	-1.397	6.178	7.826	2.026	9.852
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende						-725	-725	-8	-733
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Anteile der Minderheit							0	-1.877	-1.877
Aktienoptionsprogramme (Ausübung)							0		0
Aktienoptionsprogramme (Ausgabe)							0		0
							-725	-1.885	-2.610
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis						1.010	1.010	18	1.028
Währungsumrechnungsdifferenzen							278	8	286
Übrige Veränderungen			119				119	-45	74
							1.407	-19	1.388
Stand 30. Juni 2009	1.209	2.142	-195	8	-1.119	6.463	8.508	122	8.630

1) Anhang, Textziffer 4

Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

Mio €	GLOBAL															
	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		FORWARDING, FREIGHT ¹⁾		SUPPLY CHAIN ¹⁾		Corporate Center/ Anderes ¹⁾		Konsolidierung ¹⁾		Fortgeführte Geschäftsbereiche ¹⁾		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
1. Januar bis 30. Juni																
Außenumsatz	6.978	6.607	6.620	4.850	6.386	4.935	6.624	6.145	45	38	0	0	26.653	22.575	5.728	1.634
Innenumsatz	111	88	260	152	381	295	78	61	770	763	-1.600	-1.359	0	0	0	0
Umsatz gesamt	7.089	6.695	6.880	5.002	6.767	5.230	6.702	6.206	815	801	-1.600	-1.359	26.653	22.575	5.728	1.634
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	821	557	27	-443	181	113	98	50	-222	-141	0	0	905	136	373	-24
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	2	0	0	0	0	0	0	46	0	0	2	46	0	0
Segmentvermögen ²⁾	3.683	3.863	8.878	8.575	6.887	6.472	6.460	6.265	1.345	1.316	-401	-320	26.852	26.171	227.364	0
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	22	22	32	34	6	6	0	0	1	1.606	0	0	61	1.668	0	0
Segmentverbindlichkeiten ^{2),3)}	2.412	2.280	3.149	2.788	2.305	2.113	2.900	2.551	1.294	1.231	-421	-366	11.639	10.597	218.730	0
Capex	82	117	356	164	45	32	191	99	94	66	0	0	768	478	43	7
Abschreibungen und Abwertungen	173	170	221	219	47	54	163	165	118	133	0	0	722	741	70	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	74	130	93	383	25	39	53	99	61	42	0	0	306	693	247	114
Mitarbeiter ⁴⁾	146.184	145.723	112.420	100.912	41.602	40.896	141.060	138.136	15.450	15.117	0	0	456.716	440.784	22.175	0
2. Quartal																
Außenumsatz	3.386	3.164	3.390	2.428	3.330	2.433	3.316	3.028	22	17	0	0	13.444	11.070	2.979	0
Innenumsatz	54	45	123	79	187	137	39	33	402	387	-805	-681	0	0	0	0
Umsatz gesamt	3.440	3.209	3.513	2.507	3.517	2.570	3.355	3.061	424	404	-805	-681	13.444	11.070	2.979	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	275	150	19	-51	103	68	64	16	-95	-74	0	0	366	109	185	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	0	0	0	26	0	0
Capex	56	70	206	90	28	14	73	39	61	24	0	0	424	237	26	0
Abschreibungen und Abwertungen	85	86	117	108	24	27	82	85	55	67	0	0	363	373	36	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	36	50	47	181	11	22	26	75	21	16	0	0	141	344	130	0

Informationen über geographische Bereiche

Mio €	Europa ohne Deutschland ¹⁾										Fortgeführte Geschäftsbereiche ¹⁾		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	Deutschland ¹⁾		Europa ohne Deutschland ¹⁾		Amerikas ¹⁾		Asien/Pazifik ¹⁾		Übrige Regionen ¹⁾		Geschäftsbereiche ¹⁾		Geschäftsbereiche	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
1. Januar bis 30. Juni														
Außenumsatz	8.247	7.779	9.929	8.203	4.750	3.156	2.938	2.621	789	816	26.653	22.575	5.728	1.634
Langfristige Vermögenswerte ²⁾	3.997	3.855	7.598	7.665	3.294	3.261	2.968	2.934	584	624	18.441	18.339	2.373	0
Capex	251	208	252	148	156	69	80	35	29	18	768	478	43	7
2. Quartal														
Außenumsatz	4.050	3.721	5.026	4.097	2.422	1.488	1.522	1.361	424	403	13.444	11.070	2.979	0
Capex	161	117	112	63	103	29	32	19	16	9	424	237	26	0

1) Anhang, Textziffern 4 und 12

2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2008 und 30. Juni 2009

3) Inklusive unverzinsliche Rückstellungen

4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 zugrunde lagen. Ausnahmen bilden die seit dem Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften.

Mit der Anwendung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet 2007) enthält der Konzern-Zwischenabschluss zusätzlich zur Gewinn- und Verlust-Rechnung eine Überleitung vom Gewinn bzw. Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income).

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wurde erstmals im Geschäftsjahr 2009 angewendet, weitere Angaben finden sich unter [Textziffer 12](#).

Die folgenden Standards, Überarbeitungen bzw. Interpretationen sind ebenfalls zum 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden, haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss:

- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (überarbeitet)
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ (überarbeitet)
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (überarbeitet)
- IFRIC 13 „Programme zur Kundenbindung“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- Improvements to IFRS (Mai 2008)
- IFRS 1 und IAS 27 (überarbeitet)

Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2008	30. Juni 2009
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	106	78
Ausländisch	854	819
Anzahl der quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	18	18
Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	3	30
Ausländisch	12	30

Die Veränderung innerhalb des Konsolidierungskreises resultiert aus der Entkonsolidierung der Deutsche Postbank AG sowie ihrer Tochterunternehmen Ende Februar 2009 als vollkonsolidierte Unternehmen und ihrer Berücksichtigung als assoziierte Unternehmen ab März 2009.

Die finale Kaufpreisallokation der seit November 2008 vollkonsolidierten Polar Air Cargo Worldwide Inc. (Polar Air), USA, erfolgt in einem späteren Abschluss, da noch nicht alle notwendigen Informationen vorliegen, [Textziffer 2, Geschäftsbericht 2008, Anhang](#), [investors.dp-dhl.de](#)

Wesentliche Unternehmenserwerbe haben im ersten Halbjahr 2009 nicht stattgefunden. Deutsche Post DHL tätigte im ersten Halbjahr 2009 Akquisitionen, die jede für sich genommen und in Summe sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe

Mio €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	0	4	4
Kurzfristige Vermögenswerte	1	–	1
Flüssige Mittel	0	–	0
	1	4	5
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	–	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	–	0
	0	–	0
Anschaffungskosten			9
Firmenwert			4

Bis zum 30. Juni 2009 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 28 Mio € (Vorjahr: 392 Mio €) aufgewendet. Davon entfielen 4 Mio € auf den Erwerb von Wegener Post B.V.,

Niederlande, 5 Mio € auf Trade Clippers Cargo Ltd., Bangladesch, 8 Mio € auf die Restzahlung für den Erwerb von Polar Air sowie 11 Mio € Vorauszahlungen für beabsichtigte Erwerbe von chinesischen Gesellschaften. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Im Juni 2009 wurde die französische Gesellschaft DHL Global Mail Services SAS, Chilly-Mazarin, verkauft. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein Verlust in Höhe von 21 Mio €, wie die folgende Tabelle zeigt:

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

Mio €	H1 2009
Abgangseffekte	
Langfristige Vermögenswerte	17
Kurzfristige Vermögenswerte	21
Flüssige Mittel	6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	21
Umsatzerlöse	40
Entkonsolidierungsverlust	21

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Deutsche Post DHL hat, wie vorgesehen, bis Anfang Juli 2009 die restlichen Anteile ihres Aktienpakets der Deutsche Bank AG am Markt verkauft. Am Stichtag waren von den 50 Millionen Deutsche-Bank-Aktien noch 3,75 Millionen Aktien im Bestand der Deutsche Post AG. Für diese Aktien bestehen Sicherungsgeschäfte, die unter den sonstigen Vermögenswerten sowie den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Der Konzern konnte im ersten Halbjahr aus der Veräußerung der Anteile einen Mehrerlös in Höhe von rund 100 Mio € erzielen. Insgesamt sind der Deutsche Post AG rund 5 Mrd € aus dem Verkauf des Postbank-Anteils zugeflossen.

Die im Januar vereinbarte Transaktion über den Verkauf von Postbank-Aktien an die Deutsche Bank AG war am 25. Februar 2009 wie geplant abgeschlossen worden. Die Deutsche Bank AG hatte für 50 Millionen eigene Aktien aus einer Kapitalerhöhung einen Anteil von 22,9 % an der Deutsche Postbank AG von Deutsche Post DHL erhalten. Ein weiterer Anteil von 27,4 % wird nach Ablauf von drei Jahren mit Fälligkeit einer Pflichtumtauschanleihe auf Postbank-Aktien an die Deutsche Bank AG übertragen. Aus dieser Pflichtumtauschanleihe ist ein Betrag von rund 2,6 Mrd € zuzüglich der

im ersten Halbjahr angefallenen Zinsaufwendungen in Höhe von 41 Mio € als langfristige finanzielle Verbindlichkeit passiviert worden. Der in der Pflichtumtauschanleihe enthaltene Terminverkauf für 27,4 % der Postbank-Aktien wird auf Basis von IAS 39.2 (g) nicht bilanziert und bewertet.

Die erste Tranche führte im ersten Halbjahr 2009 zu einem Ergebniseffekt in Höhe von 564 Mio €, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und im Finanzergebnis enthalten ist.

In einer dritten Tranche haben Deutsche Post DHL und die Deutsche Bank AG Optionen zum Kauf bzw. Verkauf weiterer 12,1 % der Postbank-Aktien vereinbart. Die Optionen können frühestens im Februar 2012 ausgeübt werden. Diese Optionen sind in Höhe von 795 Mio € unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sowie mit 24 Mio € unter den anderen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Finanzergebnis enthält Erträge in Höhe von 771 Mio €, die die Marktwertentwicklung der Optionen abbilden. Aufgrund des Kursanstiegs der Postbank-Aktie zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Abschlussstichtag reduzierte sich der Ansatz der Optionen um 173 Mio €.

4 Anpassung von Vorjahreszahlen

Ende Februar 2009 wurde der Verkauf der Deutschen-Postbank-Anteile an die Deutsche Bank vollzogen. Die Ergebnisse der bis dahin gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesenen Deutschen Postbank Gruppe werden für die Monate Januar und Februar 2009 in der Gewinn- und Verlust-Rechnung weiterhin separat als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Seit März 2009 wird das Ergebnis aus den verbliebenen Postbank-Anteilen in Höhe von 39,5 % in dem Posten „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Weiterhin werden seit Januar 2009 die erwarteten Erträge aus Planvermögen zusammen mit dem in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Seit Januar 2009 werden die Einflüsse aus den Währungsumrechnungsdifferenzen und die dazugehörigen Kurssicherungseffekte im Finanzergebnis gesondert gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Weiterhin wurde eine Bewertungsänderung in der unterjährigen Abgrenzung des Personalaufwands vorgenommen. Eine Auswirkung auf das Jahresergebnis ergibt sich daraus nicht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Mio €	2008	Umgliederung Deutsche Postbank Gruppe ¹⁾	Umgliederung Erträge aus Planvermögen	Abgrenzung Personalaufwand	Umgliederung der Währungsumrechnungseffekte	2008 angepasst
Umsatzerlöse	31.959	-5.306	-	-	-	26.653
Sonstige betriebliche Erträge	957	80	-	-	-	1.037
Materialaufwand	-18.876	3.646	-	-	-	-15.230
Personalaufwand	-9.221	648	-202	-60	-	-8.835
Abschreibungen	-792	70	-	-	-	-722
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.504	506	-	-	-	-1.998
Sonstiges Finanzergebnis	-536	19	202	-	-	-315
Sonstige Finanzerträge	58	-8	-	-	-4	46
Sonstige Finanzaufwendungen	-594	27	202	-	16	-349
Fremdwährungsergebnis	-	-	-	-	-12	-12
Ertragsteuern	-183	101	-	11	-	-71
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	806	-236	-	-49	-	521
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	240	-	-	-	240

1) Die Umgliederung der Beträge der Deutschen Postbank Gruppe gemäß IFRS 5 beinhaltet ebenfalls die Anpassung der Vorjahreszahl durch ein durchgeführtes Restatement, siehe Geschäftsbericht 2008, Anhang, Textziffer 5

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

5 Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	H1 2008 angepasst ¹⁾	H1 2009
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	141	305
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	134	106
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	93	88
Versicherungserträge	85	78
Erträge aus Derivaten	22	57
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	54	56
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	63	52
Provisionserträge	54	52
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32	36
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	65	23
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	3	23
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	72	22
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	30	20
Erträge aus Schadenersatz	11	10
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	4	6
Zuschüsse	4	3
Übrige Erträge	170	139
Gesamt	1.037	1.076

1) Textziffer 4

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind wesentlich beeinflusst durch geänderte Einschätzungen über die Höhe einzelner zukünftiger Zahlungsverpflichtungen aus der Restrukturierung des us-Expressgeschäfts sowie durch Neuverhandlungen der im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen in den USA übernommenen Verpflichtungen für Ausgleichszahlungen.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	H1 2008 angepasst ¹⁾	H1 2009
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	147	170
Reise- und Bildungskosten	226	158
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	147	143
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	175	142
Sonstige betriebliche Steuern	191	132
Aufwendungen für Telekommunikation	132	123
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	134	106
Büromaterial	102	84
Beratungskosten	126	83
Freiwillige soziale Leistungen	60	73
Abgangsverluste von Vermögenswerten	25	67
Aufwendungen aus Versicherungen	61	60
Repräsentations- und Bewirtungskosten	83	58
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	35	44
Aufwendungen für sonstige Öffentlichkeitsarbeit	82	41
Aufwendungen für Public Relations und Kundenbetreuung	35	32
Rechtskosten	48	30
Aufwendungen für Provisionsleistungen	29	30
Beiträge und Gebühren	20	20
Aufwendungen aus Derivaten	28	16
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	32	15
Prüfungskosten	16	15
Kosten des Geldverkehrs	17	12
Steuerberatung	6	4
Spenden	17	1
Übrige Aufwendungen	24	105
Gesamt	1.998	1.764

1) Textziffer 4

In den „Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen“ sind Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 27 Mio € gegenüber Arcandor/KarstadtQuelle enthalten.

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

7 Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten mit 9,7 Mio € außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen) auf Sachanlagen im us-Expressgeschäft sowie weitere 22 Mio € Wertminderungen auf Flugzeuge aufgrund der negativen Entwicklung der Marktpreise.

8 Finanzergebnis

Die Veränderung des sonstigen Finanzergebnisses resultiert aus der Bewertung der Sicherungsmaßnahmen der Deutsche-Bank-Aktien sowie den Bewertungsmaßnahmen der Optionen der dritten Tranche des Vertrages der Deutschen Post und der Deutschen Bank.

9 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Für die Monate Januar und Februar 2009 wird das Ergebnis der Deutschen Postbank Gruppe gemäß IFRS 5 in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ dargestellt.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Mio €	H1 2008	H1 2009
Umsatzerlöse und betriebliche Erträge	5.739	1.607
Betriebliche Aufwendungen	-5.366	-1.631
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	373	-24
Finanzergebnis	-30	-13
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	343	-37
Zurechenbarer Steueraufwand	-103	25
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	240	-12
Effekte aus Entkonsolidierung	-	444
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	240	432

Die aus der Entkonsolidierung der Anteile in Höhe von 22,9 % resultierenden Effekte werden unter „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ gezeigt.

Seit März 2009 werden die verbliebenen Anteile an der Deutschen Postbank Gruppe als Equity-Beteiligungsbuchwert in den „Finanzanlagen“ und das Ergebnis unter „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,84 € im Berichtszeitraum.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

		H1 2008 angepasst ¹⁾	H1 2009
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	Mio €	614	1.010
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.220.011	1.209.015.874
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,51	0,84
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	€	0,41	0,48
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	0,10	0,36

1) Textziffer 4

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 0,84 €. Zum Stichtag bestanden keine Optionsrechte für Führungskräfte.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		H1 2008 angepasst ¹⁾	H1 2009
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	Mio €	614	1.010
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.220.011	1.209.015.874
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	1.231.113	0
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.209.451.124	1.209.015.874
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,51	0,84
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	€	0,41	0,48
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	0,10	0,36

1) Textziffer 4

Erläuterungen zur Bilanz

11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2008	30. Juni 2009	31. Dez. 2008	30. Juni 2009
Deutsche Post AG – Immobilien	31	26	0	0
DHL Network Operations, USA – Flugzeuge	2	13	0	0
DHL Supply Chain, Spanien – Gebäude	15	17	0	0
Deutsche Postbank Gruppe	231.824	0	227.736	0
Sonstiges	0	1	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	231.872	57	227.736	0

Zum 31. Dezember 2008 sowie bis einschließlich 28. Februar 2009 wurden die Beträge der Deutschen Postbank Gruppe gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum 28. Februar 2009 wurde die Deutsche Postbank Gruppe in Höhe von 22,9 % entkonsolidiert. Seit dem 1. März 2009 werden die restlichen 39,5 %-Anteile an der Deutschen Postbank Gruppe in den Finanzanlagen unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen und at Equity bewertet.

Im Rahmen der Restrukturierung des us-Expressgeschäfts wurden aufgrund vertraglicher Vereinbarungen bzw. durch die Ablösung eines Operate-Lease-Vertrags Flugzeuge, die durch die ABX Air genutzt wurden, von DHL Network Operations, USA, erworben und stehen nun zur Weiterveräußerung zur Verfügung.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

12 Segmentberichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist IFRS 8 „Geschäftssegmente“ verpflichtend anzuwenden. Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment-Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalte „Konsolidierung“ sowie das Sammelsegment „Corporate Center/Anderes“. Das Sammelsegment umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center und anderen Tätigkeiten, da es sich um Tätigkeiten aus dem nicht-operativen Bereich sowie um andere Geschäftstätigkeiten handelt. Das Ergebnis von GBS wird auf die anderen operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

In Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung wird anstelle der Segmentinvestitionen die Capital Expenditure (Capex) ausgewiesen. Der Unterschied besteht darin, dass in der Capex die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte ausgewiesen werden.

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, da im dritten Quartal 2008 die Umgliederung des Renten-Service aus dem Segment FINANZ DIENSTLEISTUNGEN in den Bereich BRIEF vollzogen wurde.

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa, Amerikas, Asien/Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt. Die Zuordnung der Umsätze auf die einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Die Deutsche Postbank Gruppe wird für die Monate Januar und Februar als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Seit März werden die verbliebenen Anteile, die unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen werden, und das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in der Spalte „Corporate Center/Anderes“ berichtet.

Überleitungsrechnung

Mio €	H1 2008	H1 2009
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.127	277
Corporate Center/Anderes	-222	-141
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	905	136
Finanzergebnis	-313	610
Ergebnis vor Ertragsteuern	592	746
Ertragsteuern	-71	-150
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	240	432
Konzernperiodenergebnis	761	1.028

Sonstige Erläuterungen

13 Aktienbasierte Vergütung

Die Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte (Stock Appreciation Rights, SAR) des Aktienoptionsplans 2003 haben sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen	AOP 2003
	Tranche 2004
Stück	
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2009	2.726.658
Ausstehende SAR zum 1. Januar 2009	232.568
Verfallene Optionen	2.726.658
Verfallene SAR	232.568
Ausgeübte Optionen	0
Ausgeübte SAR	0
Ausstehende Optionen zum 30. Juni 2009	0
Ausstehende SAR zum 30. Juni 2009	0

Die Ausübungsphase der Tranche 2004 endete am 30. Juni 2009. Nach den Planbedingungen sind alle bis zu dem Zeitpunkt nicht ausgeübten Optionen dieser Tranche verfallen.

Die Rückstellung für den SAR-Plan 2006 bzw. den Long-Term-Incentive-Plan 2006 (LTIP Vorstand 2006) betrug 7 Mio € zum 30. Juni 2009 (31. Dezember 2008: 10 Mio €). Aufgrund der anhaltenden Kurssituation kam es im ersten Halbjahr zu keiner Ausübung von Aktienoptionen. Das gezeichnete Kapital besteht – unverändert zum 31. Dezember 2008 – aus 1.209.015.874 auf den Namen lautenden Stückaktien.

14 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2008 ergeben, [Geschäftsbericht 2008, Anhang, Textziffer 56, investors.dp-dhl.de](#)

15 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 nicht wesentlich verändert.

16 Sonstiges/Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juni 2009 haben die Arcandor AG sowie einige ihrer Tochtergesellschaften beim Amtsgericht Essen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Arcandor ist mit seiner Warenhauskette Karstadt und dem Versandhaus Quelle einer der größten Kunden des Konzerns Deutsche Post DHL. Die Deutsche Post hatte im Jahr 2005 den Logistikbereich des damals noch unter Karstadt/Quelle firmierenden Handelskonzerns einschließlich der Lager übernommen und einen Zehnjahresvertrag über die weitere Zusammenarbeit abgeschlossen. Weitere Angaben finden sich unter Textziffer 6. Je nachdem, wie das Insolvenzverfahren verläuft und sich Arcandor wirtschaftlich weiterentwickelt, sind für Deutsche Post DHL Umsatz- und Ergebnisverluste sowie Wertminderungen in den Unternehmensbereichen BRIEF und SUPPLY CHAIN möglich.

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 30. Juli 2009

Deutsche Post AG
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



Ken Allen



Bruce A. Edwards



Jürgen Gerdes



Walter Scheurle



Hermann Ude

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Notes) – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 30. Juli 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus-Dieter Ruske
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer



Termine und Kontakte

Finanzkalender¹⁾

5. November 2009	Zwischenbericht zum 30. September 2009, Investoren-Telefonkonferenz
9. März 2010	Bilanzpresse- und Investorenkonferenz zum Geschäftsjahr 2009
16. März 2010	Geschäftsbericht 2009
28. April 2010	Hauptversammlung (Frankfurt am Main)
11. Mai 2010	Zwischenbericht zum 31. März 2010, Investoren-Telefonkonferenz
3. August 2010	Zwischenbericht zum 30. Juni 2010, Halbjahrespressekonferenz, Investoren-Telefonkonferenz
9. November 2010	Zwischenbericht zum 30. September 2010, Investoren-Telefonkonferenz

1) Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen unter investors.dp-dhl.de

Investoren-Veranstaltungen

15. September 2009	UBS Transport Conference (London)
16. September 2009	Sanford C. Bernstein's Strategic Decisions Conference (London)
16.–17. September 2009	UBS Best of Germany Conference (New York)
23. September 2009	UniCredit German Investment Conference (München)
24.–25. September 2009	J.P. Morgan West Coast International Conference (San Francisco)
17. November 2009	Nomura German Swiss Conference (Tokio)
19. November 2009	WestLB Deutschland Conference (Frankfurt am Main)

Kontakte

Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36
Telefax: 0228 182-6 31 99
E-Mail: ir@deutschepost.de

Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44
Telefax: 0228 182-98 80
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de

Bestellungen des Zwischenberichts

Extern

E-Mail: ir@deutschepost.de
Internet: investors.dp-dhl.de

Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop
Mat.-Nr. 675-602-214

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.



Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn
www.dp-dhl.de

Deutsche Post DHL